



Mitteilungen des Naturopa-Zentrums

Verantwortlicher Leiter:

Peter H. Sonnewend-Wessenberg

A-6020 Innsbruck, Holzgasse 2a

Telefon: 66 1 11

Rettet den Süßwasserfisch Anträge zu einer internationalen Europaratskampagne

1. Gegenstand

Europa (einschließlich Osteuropa) besitzt 200 Arten von Süßwasserfischen in 25 Familien. Darüber hinaus wurden 25 nicht-europäische Arten (5 Familien) eingebürgert. Von diesen Arten ist nur eine verhältnismäßig kleine Zahl gut bekannt, nämlich die Arten, die von Berufsfischern und Anglern bevorzugt werden. Kaum jemand ist an den übrigen interessiert, da sie nicht direkt nutzbar sind und selten beobachtet werden.

Dies ist ein sehr bedauerlicher Zustand, da jeder Fisch, wie überhaupt jeder lebende Organismus

- einen »Wert an sich« besitzt;
- wesentlicher Bestandteil sehr komplexer Gewässerökosysteme ist;
- bedeutender Indikator des Zustandes der verschiedenen Gewässerökosysteme ist;
- bereits großteils gefährdet ist: von den 200 einheimischen Arten sind 95 entweder gefährdet, in Schwierigkeiten oder selten, 92 sind noch verbreitet, der Zustand des Restes ist noch unbekannt.

Die Hauptursachen für die Lage sind:

- Bewußtseins- und Kenntnismangel bezüglich der meisten Fischarten;

- Beeinträchtigung der Wasserqualität durch Chemikalien (Pestizide, Öl usw.) und Düngemittel (Landwirtschaft) nach Katastrophen (Schweizerhalle!) und durch alltägliche Vorgänge (ständige Verschmutzung);
- bleibende Beschädigung von Süßwasser-Ökosystemen durch Flußregulierung, touristische Erschließungen an Seeufern, Verbauung der Gewässer zur Elektrizitätsgewinnung usw.;
- radikale Änderung gewachsener Biozönosen durch die Übertragung verschiedener Ökotypen von einer Fangregion in eine andere oder auch durch die Einführung »exotischer« Arten.

Obwohl unsere gegenwärtige Kenntnis bei weitem nicht vollständig ist, besitzen wir wohl doch genug Wissen, um eine ausreichend feste Grundlage für eine Kampagne dieser Art zu liefern. Ich darf unter anderem das Werk von A. Lelek, »Threatened freshwater fishes in Europe« (Nature and Environment Series N. 18, Council of Europe, Strasbourg 1980) erwähnen, Leleks Studie über Fische im Rhein (unterstützt durch das Zentrum Naturopa) und Muus und Dahlstroms Führer über europäische Süßwasserfische (1981). In der Schweiz wird ein Verteilungsatlas und eine Liste der gefährdeten Arten vorbereitet. Darüber hinaus wurden 115 Süßwasserfischarten in die Liste der von der Berner Konvention des Europarates geschützten

Arten aufgenommen Ostreich: N. M. W. Umweltbildungszentrum.at ein wichtiger Schritt, wenn auch ungenügend, um den effektiven Schutz dieser Arten zu garantieren.

Ich bin sicher, daß die große Mehrheit der Bürger in allen Ländern irgendwelche Verbindungen zu Fischen und Gewässern im allgemeinen hat.

Folgende Tatsachen

- viele Flüsse und Seen überschreiten unsere Grenzen,
- bestimmte Fische wandern über die Grenzen
- der Europarat hat bereits ein weitreichendes Engagement entwickelt, sprechen deutlich dafür, eine internationale Europaratskampagne zu organisieren.

2. Ziele und Aufgaben

- Information und Bewußtseinsbildung in der gesamten Öffentlichkeit und bei besonderen Zielgruppen über den Artenreichtum, die Ökologie, die Gefahren und den Schutz unserer Fischarten.

Methoden:

- Medien;
- Abzeichnen mit Aufschrift;
- verschiedenes Bildungsmaterial wie Broschüren, Posters, Diamaerial, Videobänder, Ausstellungen usw.;
- verschiedene Aktivitäten wie z.B. ein internationales Erziehungsprojekt, für das ein altes Frachtschiff mit dem Namen »Naturopa« in ein schwimmendes Laboratorium und einen Vortragsaal umgebaut werden soll, um für ein oder zwei Jahre den Rhein und andere schiffbare Flüsse und Kanäle zu befahren, mit Aufenthalt in größeren Städten zu verschiedenen Aktivitäten wie Gespräche, Demonstrationen, öffentliche Diskussionen, audiovisuelle Vorführungen usw.;

Revision nationaler Gesetzgebung zur Vereinheitlichung im europäischen Rahmen.

Peter Sonnewend-Wessenberg

Naturkundliche Kurse

Nationalpark Hohe Tauern

So 9. – Sa 15. Juli 1989

Ort: Lienz/Osttirol

Leitung: Dr. Wolfgang Retter

44. Lehrgang für naturverbundenes Wandern, Naturbeobachtung und Umwelterziehung

für Jugendführer, Erzieher und Gruppenleiter.

So 9. – So 16. Juli 1989

Ort: Zwettl im Waldviertel/NÖ

Leitung: Hofrat Prof. Dr. E. Stüber
Univ. Prof. Dr. F. Wolkingner

Detailprogramme bitte anfordern!

Österreichischer Naturschutzbund, Arenbergstraße 10, 5020 Salzburg.

WIR KLAGEN.

Die Ennskraftwerke AG will ein ökologisches Bildungszentrum im Hintergebirge verhindern.

Sie kaufte in einer schier ungläublichen Nacht-und-Nebel-Aktion widerrechtlich die dafür vorgesehene „Brunnbachschule“.

Siehe beiliegenden Prospekt!

Spendenkonto: Raika St. Ulrich/ Steyr, Konto-Nr. 23 77 50 (Verein für Bildung, Kultur und Ökologie im OÖ. Ennstal)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [1989_1](#)

Autor(en)/Author(s): Sonnewend-Wessenberg Peter H.

Artikel/Article: [Mitteilungen des Naturopa-Zentrums 26-27](#)